

Einkommen im Grazer Umland am höchsten

Graz-Umgebung hat nicht nur die reichste Gemeinde der Steiermark, zwischen Frohnleiten und Werndorf verdient man auch am meisten.

Von Michael Sarja

Was unselbstständig Beschäftigte verdienen, hat das Team der Landesstatistik Steiermark selbstständig eruiert – und dabei doch große Unterschiede in der Steiermark zutage gefördert. Wobei am Ende des Trommelwirbels der Applaus erneut dem Grazer Umland gilt: Eben erst hat ja Raaba-Grambach erfolgreich den Titel als reichste Gemeinde verteidigt (mit 3862 Euro an Steuereinnahmen pro Einwohner), zum Drüberstreuen ist Graz-Umgebung nun auch der steirische Bezirk mit dem höchsten Bruttoeinkommen – exakt



So ein Turm war im Umland am höchsten

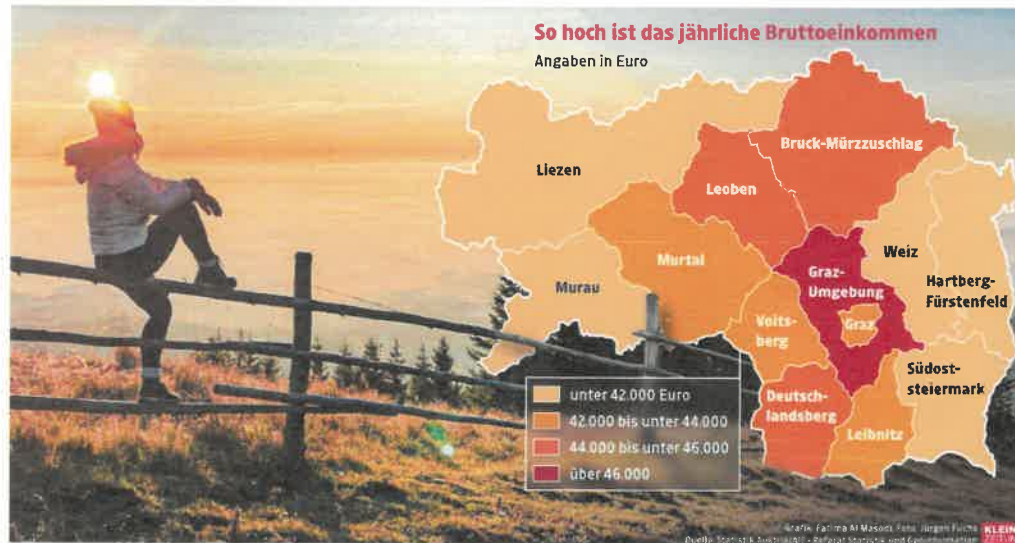
IMAGO

49.095 Euro sind es im Schnitt. Erich Kolleger aus dem Statistikteam von Martin Mayer hat sich dazu die Lohnsteuerdaten 2024 zur Brust genommen und eben geprüft, welches Einkom-

men Unselbstständige am Wohnort aufweisen. Und welche Unterschiede es an 364 Tagen abseits des jüngst gefeierten Frauentags gibt:

Nummer eins: Das höchste Brutto-Jahreseinkommen tauchte also auf Lohnzetteln in Graz-Umgebung mit durchschnittlich 49.095 Euro auf – und lag damit um 13 Prozent über dem steirischen Schnitt. Noch genauer? Bitte schön: Im Grazer Umland gab es im Jahr 2024 exakt 82.352 Arbeitnehmer, davon 43.004 Männer, „die im Mittel 59.360 Euro brutto verdienen“, und 39.348 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 37.875 Euro brutto betrug. Dahinter landete Leoben (45.878 Euro) auf Platz zwei der Rangliste. Zu den Schlusslichtern wiederum

zählen die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Liezen mit dem niedrigsten Einkommen über 39.301 Euro im Schnitt. Graz: Mittendrin befinden sich auch die Löhne in der Landeshauptstadt mit 42.620 Euro. Wa-



5226

Euro betrug 2024 das Brutto-Medianeinkommen unter „Energieversorgern“ – somit die höchsten Gehälter aller Branchen. Gefolgt vom Bereich „Information/Kommunikation“.

zeit verdienen steirische Frauen netto um 13 Prozent weniger als Männer, in Teilzeit um zwei Prozent mehr. Übrigens: Die höchste Differenz zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in Vollzeit gab es im Jahr 2024 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 8740 Euro, den geringsten Unterschied in Graz mit 2884 Euro.

Kaufkraft: In der jüngsten Erhebung wird auch „die längerfristige Entwicklung“ unter die Lupe genommen: So sel das durchschnittliche steirische Netto-Jahreseinkommen seit dem Jahr 2005 um 68,8 Prozent gestiegen, die Preise (VPI 2005) legten im selben Zeitraum aber „nur“ um 62,4 Prozent. „Daher kam es in den letzten 19 Jahren zu einem Anstieg des realen Nettoeinkommens“, so die Schlussfolgerung der Landesstatistiker.

LEICHTE ENTWÄRUNG AM BUCHKOGEL

Aufräumarbeiten dauern bis heute an

Baumstürze nach „Wintereinbruch“ im Februar fordern Grazer Forstteam bis heute.

Während blieb die Lage in den Tagen danach angespannt – und sie ist es vielerorts bis heute: Noch immer sind nicht alle Bruchschäden aufgearbeitet, noch immer „bewegt sich der Wald“, wie es heißt.

„Da ist ein Baum gelegen und dort noch einer und der nächste ein paar Meter weiter“, schildert Bedenk die Eindrücke bei den ersten Erkundungen nach dem „Wintereinbruch“. Und während

jüngst ein Hubschrauber unter großem Hallo Kranke Bäume vom Schloßberg abtransportierte (wir berichteten), krepelte das sechsköpfige Team der GBG abseits der Scheinwerfer die Ärmel hoch – im Leechwald genauso wie am Plabutsch: Gerade am Buchkogel hat alles zusammengeklappt: Dass der Boden relativ weich war, hat die hohen Bäume auch eher zum Kippen gebracht.“

Also kann hier auch nur leichte Entwärnung gegeben werden: Immerhin ist der zuletzt gesperrte Hauptweg beim Buchkogel (von St. Martin bis zum Lüftungsschacht) wieder passierbar – viele Seitenrouten und „Abzweigungen“ bleiben aber weiterhin gesperrt. Denn gerade die Sicherheit der Wanderer habe den Ausschlag für die groß angelegten Aufräumarbeiten in den vergangenen Wochen gegeben und weniger das Ziel, dem gefürchteten Borkenkäfer die Grundlage zu nehmen, vergnügt auf Holz zu klopfen. Dem sogenannten „Buchdrucker“ schmecken ja vor allem Fichten, „am Buchkogel sind aber in erster Linie Laubhölzer“, so Bedenk.

Michael Sarja



Am Buchkogel hinterließ der massive Schneefall am 20. Februar genauso Spuren wie am Schloßberg und im Leechwald (Foto)

36 NEUPFLANZUNGEN

Hilmteich: 14 Bäume fallen

Gestern liefen Vorarbeiten für Rodungen im Bereich der Hilmteichstraße vom Stapel. Dass rund um die Baustellen für den Speicherkanal und den zweigleisigen Ausbau der Linie 1 insgesamt 14 Bäume umgeschnitten werden, ist ja schon lange klar – dass man es jetzt macht, hat laut Holding Graz mit ökologischen Gründen zu tun: So sollen etwa Vögel während der Brutzeit nicht gestört werden. Im Gegenzug betont man seitens der Holding, dass 36 Bäume „an besseren Standorten“ neu gepflanzt werden.



Oberster Förster der Stadt Graz: Bedenk

KLZ / MOSTL